

Segeln 2004 Dodekanes Türkei

– oder warum türkische Anker nicht in griechischen Sandbuchten halten



13.09.2004	0. Tag	Bremen → Kusadasi
14.09.2004	1. Tag	Kusadasi → Samos Pithagoreion
15.09.2004	2. Tag	Pithagoreion → Ikaria Kiryakos
16.09.2004	3. Tag	Kiryakos → Patmos Skala Patos
17.09.2004	4. Tag	Skala Patos → Lipsi Lipso
18.09.2004	5. Tag	Lipso → Leros Lakki
19.09.2004	6. Tag	Lakki → Kalymnos Kalymnos
20.09.2004	7. Tag	Kalymnos → Kos Kos
21.09.2004	8. Tag	Kos → Knidos
22.09.2004	9. Tag	Knidos → Bodrum
23.09.2004	10.Tag	Bodrum → Bremen

Segeln 2004 Dodekanes Türkei

13.09.2004	0. Tag:	Bremen → Kusadasi
------------	---------	-------------------

Unsere Bremer Mannschaft hat sich verkleinert. Bereits am 12.09. um 22:00 Uhr treffe ich Willhelm auf dem Bremer Bahnhof. In mühevoller Kleinarbeit hat es diesmal Willhelm übernommen den Törn vorzubereiten – bereits im Dezember 2003 wurden die zwei 44 Fuß Schiffe aus dem letzten Jahr gebucht. Diesmal wollten wir nicht gegen den Wind fahren, sondern mit ihm und dafür ein wenig länger – ja alle werden älter!

Rainer hat wieder die An- und Abtransportorganisation übernommen – ein eingespieltes Team ist hier zum 10. Mal gemeinsam unterwegs.

Mit dabei sind diesmal: Willhelm, Bernd, Rainer, Jochen und Detlef auf der Hot Five und Detlef, Thomas, Peter, Rüdiger und ich auf der Dynamic. Beide Bavarias 44 mit fast gleichen Segeleigenschaften.

In Kusadasi ist Schiffsübername und Einkaufen angesagt. Es werden wieder 10 Einkaufswagen bei Micros am Hafen gefüllt – für die gewünschten 200 Dosen Bier muss allerdings der Lieferant des Ladens noch aktiv werden. Der Hafen von Kusadasi ist erstaunlich leer.



14.09.2004	1. Tag:	Kusadasi → Samos Pithagoseion
------------	---------	-------------------------------

Bei lockerem Wind geht es am nächsten Tag los. Wir verlassen die Türkei und es geht in die griechische Inselwelt. Auf Samos in Pithagoseion hat einst der berühmte Pythagoras gelehrt, und ein anschauliches Denkmal für



$a^2+b^2=c^2$ bekommen. Hier heißt es rückwärts in den Hafen einlaufen, zum richtigen Zeitpunkt nämlich ca. 35 m vor der Kaimauer den Anker zu werfen und dann an der richtigen Stelle anzukommen. Hat für unsere Schiff gut geklappt, nur für die Hot Five war kein Platz mehr da, so durfte unsere andere Mannschaft draußen ankern und das erste mal baden.

Das Essen war griechisch und lecker, allerdings sind doch noch einige andere Schiffe im Hafen untergekommen.

15.09.2004	2. Tag:	Pithagoseion → Icaria Kiryakos
------------	---------	--------------------------------

Am nächsten Morgen haben wir beim Ankerziehen zwei weitere Ketten über unserer – kein Problem für Rüdiger und Peter: Eine Leine drunter durch ziehen, belegen, unseren Anker ein wenig senken und schon ist er frei und kann

Segeln 2004 Dodekanes Türkei

eingezogen werden – Leine lösen und schon sind wir frei – hat doch gut geklappt!

Der Wind ist schwach und die Batterien müssen geladen werden. Gegen Mittag kommt der Wind aber genau von vorne, also noch ein wenig weiter motoren, dann passt Kurs und Wind und es geht bei 6 Windstärken hoch am Wind nach Ikaria. Die Hafenbeschreibung verkündet nichts Gutes: Klein, kein sicherer Ankergrund, immer Schwell bei Nordwind und gewaltige Fallböen. Kurz vor Ikaria ist schlagartig der Wind weg und der Motor treibt uns mit 6 Knoten durch ruhiges Wasser und dann kommt wohl das spannendste Ereignis dieser Tour:



Zunächst bei unserem Nachbarschiff, dann direkt bei uns sind 5 bis 6 Delfine, die mit uns spielen wollen: Sie kreuzen direkt vor dem Bug, springen in die Höhe und legen sich auf die Seite und lächeln uns an. Wohl 3 - 5 Minuten sind sie mitgeschwommen, bis eine Ölschicht auf dem Wasser sie vertrieben hat.

Das Hafenhandbuch hatte recht und so legen wir direkt an der hässlichen langen Betonpier an, es ist ja windstill.



Das Denkmal zeugt von den kühnen Höhenflügen des Ikarus, abends kommen die angekündigten Fallwinde und es wird unruhig. Auf der Insel scheint die Zeit vor 30 Jahren stillgestanden zu sein – noch ein echter Geheimtipp!

16.09.2004	3. Tag:	Kiryakos → Patmos Skala Patos
------------	---------	-------------------------------

Am nächsten Morgen steht der Wind mit gut 20 Knoten aus Nord direkt auf den Schiffen! An loskommen ist nicht zu denken, erst gegen Mittag wird er schwächer und wir legen mit einem aufregenden Manöver ab. Draußen haben wir guten Segelwind und in der Einfahrt nach Patmos laufen unsere Schiffe ihre Höchstgeschwindigkeit von fast 10 Knoten – herrlich.

Segeln 2004 Dodekanes Türkei



Die Hot Five legt mit einem eleganten Rückwärtsmanöver in Skala Patos an und nun folgen wir. Alles ist gut geplant. Der Wind ist doch immer noch recht stark und von der Seite – also Anker nicht zu spät werfen – Anker fällt und Dynamic steuert auf ihren Molenplatz zu. Da verklemmt sich die Kette und wir bleiben mitten in der Anfahrt stecken, also Abbruch, Anker auf und noch mal.

früher als später werfen! Der Anker fällt und die Kette läuft aus, und läuft und läuft, 30 m, 40 m und dann ist unser Heck gerade auf der Höhe des Mastes unseres anderen Schiffes, da ist Schluss! Die Kette ist am Ende und es kommt der nächste Ruf: „Abbruch“.



35 m ist der Zielabstand, im Ankerkasten sollen 65 m Kette sein, also lieber ein wenig früher als später werfen! Der Anker fällt und die Kette läuft aus, und läuft und läuft, 30 m, 40 m und dann ist unser Heck gerade auf der Höhe des Mastes unseres anderen Schiffes, da ist Schluss! Die Kette ist am Ende und es kommt der nächste Ruf: „Abbruch“.

Aller guten Dinge sind drei und dann liegen wir fest an der Kaimauer, ein Aufatmen geht durch den Hafen, aber ich höre keinen Beifall und so trinken wir still unser „Angewonnen Bier“. Es gibt hier zwar noch keinen Stromanschluss, aber direkt vor uns steht ein HotSpot für den Wireless Lan Anschluss des LapTops zum Internetverkehr.

17.09.2004	4. Tag:	Skala Patos → Lipsi Lipso
------------	---------	---------------------------

Wie jeden Morgen geht es nach einem ausführlichen Frühstück früh los. Die Sonne schien die gesamten 10 Tage, Wolken oder sogar Regen tauchten in der Zeit gar nicht auf. Die Maschine lief rückwärts und die Ankerwinde zog die Kette langsam in den Ankerkasten. Da war der Anker frei, aber die Winde arbeiteten immer noch unter erheblicher Last: Und da war sie wieder, die Kette unseres Nachbarschiffes – obwohl vor uns gekommen - kam sie mit unserem Anker hoch! Aber diesmal nicht nur einfach einmal über unsere Kette liegend, sondern noch mal gedreht! Alle bisherigen Tricks halfen nicht, erst nach einer dreiviertel Stunde Leinen- und Motormanöver waren wir endlich frei. Im Hafen war inzwischen erhebliche Unruhe ausgebrochen, welche Schiffe wir nun noch alle mit aus dem sicheren Ankerhalt lösen würden – es blieb aber bei der Hot Five, und deren Toleranzschwelle war fast unermesslich!

Bei guten 7 Windstärken und halben Wind ging es nach Lipsi rüber. Dort warteten zwei schöne Ankerbuchten auf uns. In den ausgewählten Buchten lagen bereits 5 bis 6 andere Schiffe und der Wind blies weiter mit 7. Als Grund war Sand und Gras zu sehen. Nach dem dritten vergeblichen Ankermanöver gaben wir auf und zogen uns enttäuscht in die Hafengebucht von Lipsi zurück. Hier gab es eine Mole und ganz viel Platz. Nach dem nicht haltenden Ankermanöver legten wir nun in bewährter deutscher Art längsseits an der Mole an und zwar im Päckchen – stressfrei! Lipsi ist ein wirklich niedlicher kleiner Ort, der zum Spazieren einlädt.



Segeln 2004 Dodekanes Türkei

18.09.2004	5. Tag:	Lipso → Leros Lakki
------------	---------	---------------------

Am nächsten Morgen wartete die Nachbarinsel Leros auf uns. Der Wind war ruhiger, wir wollten die Insel zu 2/3 runden und nach Lakki fahren. Zwischen Leros und Kalymnos gibt es eine enge Durchfahrt oder besser gesagt drei enge Passagen. Wir refften die Segel und fuhren vorsichtig nach Westen durch die Passage. Das Reff bewährte sich und wir kreuzten nach Lakki auf. Lakki liegt in einer tiefen Bucht und ist sehr geschützt. Natürlich wollen wir vorher noch mal eben baden, aber zweimal gelingt es uns nicht, den Anker



zum Halten zu bringen. Also wieder „deutsch“ an die Kaimauer. Abends legt eine 55 Fuss Charteryacht mit einem griechischen Skipper neben uns an. Der Skipper erkundigt sich nach woher und wohin und schimpft über den schlechten Ausrüstungsstand türkischer Charteryachten. Da ist uns dann auch die Ursache des nicht haltenden Ankers klar: Wir haben einen türkischen Anker, der nicht in griechischen Sand und Gras halten will!

Lakki war hässlich und hat uns nicht so sehr gefallen!

19.09.2004	6. Tag	Lakki → Kalymnos Kalymnos
------------	--------	---------------------------

Am nächsten Tag lockte Kalymnos, eine Schwammtaucherinsel 20 sm südlich. Der Wind kam nicht über 2 Windstärken und wurde als zu schwach zum Segeln erklärt. Schon mit Blick auf Kalymnos Ort lud das saubere Wasser dann zum Baden ein: Beidrehen und Leine raus, damit wir nicht doch noch jemanden verlieren



Zwischen uns und der Insel rasen die Schnellfähren vorbei. Der Hafen in Kalymnos ist riesig, aber viel Platz für Yachten gibt es nicht. Wir sind froh die vorletzte Muhring zu bekommen und so unseren Anker mit Missachtung zu strafen!

Segeln 2004 Dodekanes Türkei



Die lange Hafenspazierweg ist zum Promenieren, sehen und gesehen werden ist hier angesagt. In der zweiten Häuserreihe ist der Tourismustrubel auch schon vorbei.

20.09.2004	7. Tag:	Kalymnos → Kos Kos
------------	---------	--------------------

In Kos Ort gibt es zwei Möglichkeiten zum Festmachen für Yachten: Im Stadthafen oder in der neueren Marina. Wir hatten Glück und fanden für beide Schiffe im Stadthafen noch einen Liegeplatz.



In Kos gibt es jede Menge Ausgrabungen und historische Stätten, so findet man hier noch die alte Platane, unter der Hippokrates seine Studenten versammelte und den medizinischen Eid schören ließ.

21.09.2004	8. Tag:	Kos → Knidos
------------	---------	--------------

Nach 8 Tagen Griechenland ging es nun wieder in die Türkei nach Knidos, der alten Handelsmetropole des dorischen Bundes. Heute findet man hier einen Militärposten, ein kleines Restaurant und das Haus der Ausgräber und sonst nur jede Menge kulturell reicher Steine, vom Theater bis hin zur historischen Sonnenuhr.



Segeln 2004 Dodekanes Türkei



Auch hier haben wir Glück und finden noch einen freien Platz am Steg. Ein freundlicher selbsternannter Hafenmeister nimmt unsere Leinen in Empfang und dirigiert uns zielstrebig in sein Restaurant, wo es Wildschwein im Römertopf gibt.

In Knidos kann man herrlich spekulieren, warum diese Stadt aufgegeben wurde und binnen 60 Jahren aus dem kulturellen Leben verschwunden ist.

22.09.2004	9. Tag:	Knidos → Bodrum
------------	---------	-----------------

Inzwischen war der Wind ganz eingeschlafen und wir fuhren unter Maschine bei 1900 Umdrehungen mit 6 kn nach Bodrum zurück. Die Hot Five brauchte für die gleiche Geschwindigkeit nur 1500 Umdrehungen. In den 10 Tagen haben wir 202 sm geschafft und 27 h den Motor mitlaufen lassen. Ich habe 2 kg zugenommen.



23.09.2004	10. Tag:	Bodrum → Bremen
------------	----------	-----------------

Um 4 Uhr morgens holt uns ein Kleinbus ab. Um 13:00 Uhr sind Willhelm und ich wieder in Bremen. Der Alltag hat uns wieder und wir können unsere sonnenverbrannte Haut auskurieren.

Danke an alle Mitreisende.
Es war ein schöner Törn!

Norbert Köhler
Bremen, den 09.10.2004

